Erklärung, insbesonders aber ein Ausspruch über die muthmasslichen Stammeltern muss begründet werden und sich begründen lassen. Schur hat seinen Ausspruch bezüglich der Bastartnatur und der Abstammung der *Salix incana* Schrank nicht begründet und mir wenigstens gelingt es nicht, nur den mindesten Anhaltspunkt für Schur's Ansicht zu finden; — ich kann mir wenigstens nicht erklären, von welcher der angeblichen beiden Stammarten die *Salix incana* Schrank, abgesehen von anderen Merkmalen und Eigenthümlichkeiten, den eigenthümlichen Wuchs, die Art der Behaarung der Blätter, die Form ihrer Torusdrüse entnommen habe, da bei keiner der angeblichen Stammarten sich diese Merkmale und Eigenthümlichkeiten selbst nur annäherungsweise vorfinden und insbesonders bezüglich der Behaarung der Blätter es geradezu unbegreiflich ist, wie die Haare der Blätter des Bastartes verlängert, vielfach gekrümmt, regellos ineinander verschlungen sein und einen weisslichen glanzlosen Filz bilden können (wie auch Schur seine *Salix affinis* — „foliis subtus incano-albo-tomentosis" — beschreibt), während doch die eine angebliche Stammart *Salix fragilis* (L.) ganz kahle Blätter zeigt und bei der andern angeblichen Stammart der ⋊ *Salix rubra* Huds. (*viminalis* × *purpurea* *) die Behaarung der Blätter aus unendlich kleinen und zarten Haaren, die parallel mit den Fiedernerven erster Ordnung dicht auf der Blattfläche aufliegen und wie bei *Salix viminalis* L. das eigenthümliche Schimmern, wenn auch im geringeren Masse zeigen, gebildet wird.

Wien, im März 1863.

Bemerkungen
über eine
neue Flora von Deutschland.

Seitdem Koch's zweite Auflage der Synopsis der deutschen und schweizer Flora 1846 erschienen ist, sind schon wieder viele neue Pflanzen in Deutschland entdeckt worden, und es wäre nach 17 Jahren an der Zeit, dass eine neue vollständige Flora des Gebietes verfasst werden möchte.

---

*) „In Deutschland zweifelt kein Kenner der Weiden heutigen Tages an der Bastartnatur der ⋊ *Salix rubra* Huds." (Wimmer in der Denkschrift der schles. Gesellschaft für vaterl. Cultur 1853) und durch die ebenso sorgfältigen als mühevollen Experimente, welche Wichura (siehe 31. Jahresbericht der schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur. pag. 160 et seq.) angestellt hat, ist für *Salix rubra* Huds. . . . der Beweis ihrer hybriden Natur geführt, indem dieselbe durch die Vermischung ihrer Stammarten künstlich erzeugt worden ist." (Wimmer in der Vorrede zur Flora von Schlesien, III. Bearbeitung 1857); — siehe ebendaselbst auch pag. 205.

Es entsteht hiebei die Frage, wer diese grosse Arbeit unternehmen und nach welchem von den verschiedenen Formen natürlicher Systeme bearbeiten möchte.

Fast jedes Werk, das bisher über die ganze Flora von Deutschland oder einzelner Provinzen handelt, ist nach einem andern System ausgearbeitet.

Von ganz Deutschland besitzen wir nur drei Floren:

1. Koch's Synopsis der deutschen und schweizer Flora, 2. Auflage, Leipzig 1846;

2. Kittel's Taschenbuch der Flora Deutschlands, 3. Auflage, Nürnberg 1853; und

3. Maly's Flora von Deutschland nach der analytischen Methode, Wien 1860.

Alle die vielen andern Floren beziehen sich auf einzelne Länder, und Garcke's Flora, Berlin 1860, 5. Auflage, so wie Curie's Anleitung, 9. Auflage von August Lüben, Rittlitz in der Oberlausitz 1856, umfassen das nördliche und mittlere Deutschland.

Von den Floren über ganz Deutschland ist Koch's Synopsis nach dem De Candolle'schen Systeme ausgearbeitet, mit den Ranunculaceis anfangend und mit den Filices endigend. Kittel's Taschenbuch, nach Richard's Grundriss der Botanik, Nürnberg 1840 geordnet, fängt mit den Monocotyledoneen, Najadeen, Aroideen, Typhaceen an, worauf die Cyperaceen, Gramineen und die übrigen Monocotyledoneen, dann die blumenlosen, röhrenblütigen und freiblumigen folgen, welche letztere mit den Staphyleaceen endigen. Maly's analytische Flora ist mit einigen Abänderungen nach Endlicher's System verfast, fängt mit den Filices an und endigt mit den Papilionaceen.

Von den ausgezeichneten Floren einzelner Länder, ist Neilreich's Flora von Niederösterreich ganz nach Endlicher's System ausgearbeitet, nur sind die Ampelideen (Vitis), welche Endlicher zwischen die Araliaceen (Hedera) und Corneen (Cornus) stellte, wegen dem freien Fruchtknoten zwischen die Celastrineen (Evonymus) und die Ilicineen (Ilex) gestellt.

Döll's Flora des Erzherzogthums Baden, Karlsruhe 1862, ist nach De Candolle's Prodromus geordnet, aber in umgekehrter Richtung, indem er mit den Kryptogamen anfängt und mit den Ranunculaceen endigt, mit denen De Candolle anfängt.

Garcke's Flora ist ganz nach Koch verfasst, nur hat er, so wie auch Döll, die Coniferen gleich nach den Kryptogamen vor den Monocotyledoneen gestellt; indem aber die Samen der Coniferen mit zwei und auch mehreren Cotyledonen versehen sind, so müssen sie, obwohl nacktsamig, den Anfang der bedecktsamigen machen, wie sie auch Endlicher und Neilreich gestellt haben, denn die zwei Cotyledonen sind doch charakteristischer als das sie bedeckende Häutchen.

Die Eintheilung der Dicotyledonen nach De Candolle und Koch in drei Klassen, Thalamifloren, Calycifloren und

Corollifloren ist nicht praktisch, denn die Thalamifloren und Calycifloren sind meistens sehr schwer, besonders für Anfänger zu unterscheiden, und es ist daher die Eintheilung derselben in Apetalen, Monopetalen oder Synpetalen und Polypetalen oder Dialypetalen eben so natürlicher als zweckmässiger.

In den Floren von Döll und Garcke sind schon gegen 30 neue Arten beschrieben, die im Koch nicht enthalten sind, es wäre daher sehr wünschenswerth, dass alle die übrigen neuen Arten in der Wiener botanischen Zeitschrift bekannt gemacht würden, damit endlich eine neue vollständige Flora von Deutschland ausgearbeitet werden könnte. Auch wäre noch bei einer neuen Auflage zu wünschen, dass bei solchen Gattungen, die nur eine Art enthalten, dieselbe auch mit einer Diagnose versehen würde, da man in Koch's Synopsis die einzelnen Arten der Gattungen: *Lobularia*, *Petrocallis*, *Subularia*, *Teesdalia*, *Neslia*, *Calepina*, *Cucubalus*, *Drypis*, *Radiola* und vieler anderer, nur dem Namen nach ohne alle weiteren Kennzeichen der Art angeführt findet, wobei man bei der Bestimmung von der Aechtheit der Pflanze nicht immer vollständig überzeugt wird.

Correspondenz.

Innsbruck, den 6. April 1863.

Das Staatsministerium hat in dem abgelaufenen Winter dem hiesigen botanischen Garten eine nicht unbedeutende Summe zum Ankaufe von Pflanzen bewilliget, welche sich bisher in den Glashäusern eines Privaten befanden und die nun in jüngster Zeit in den botanischen Universitätsgarten übertragen wurden. Es befinden sich unter denselben mehrere Cycadeen, Palmen, Aroideen, Musaceen, Pandaneen, Araliaceen und Koniferen, die jetzt eine wahre Zierde des Gartens sind und an Kraft und Ueppigkeit des Wachsthums nichts zu wünschen übrig lassen. Besonders hervorhebenswerth sind eine *Ceratozamia mexicana* Brongn. mit klafterlangen Wedeln, eine *Cycas revoluta* Thunb. mit über fussdicken Stamme und einem Blätterschopf von mehr als 50 Wedeln, ein zierlicher *Encephalartos horridus* Lehm., ein *Astrocaryum Airi*, das bereits einen Blüthenstand hervorschiebt und in diesem Jahre zur Blüthe kommen wird, eine prächtige *Phönix pusilla*, ferner *Latania rotundifolia* und *Commersonii* Mart., *Carludovica nigra*, *Caryota propinqua*, *Chamaedorea elegans* Mart., *Rhapis flabelliformis* Ait, und mehrere andere Palmen. Unter den Koniferen sind vorzüglich eine prächtige *Araucaria excelsa* R. Br. und *A. Bidwillii* Hook., eine *Wellingtonia gigantea* Lindl. und ein *Dacrydium elatum* Wall. erwähnenswerth und schliesslich ist noch ein herrlicher *Pandanus utilis* Bory hervorzuheben, der eine kolossale die halbe Breite des Hauses ausfüllende Krone besitzt. Diese Pflanzen mit den bereits früher vorhandenen vereint, repräsentiren jetzt die wichtigsten physiognomischen Typen fremder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bemerkungen über eine neue Flora von Deutschland. 158-160